

Vinyl
Ratgeber
2012 | 2013

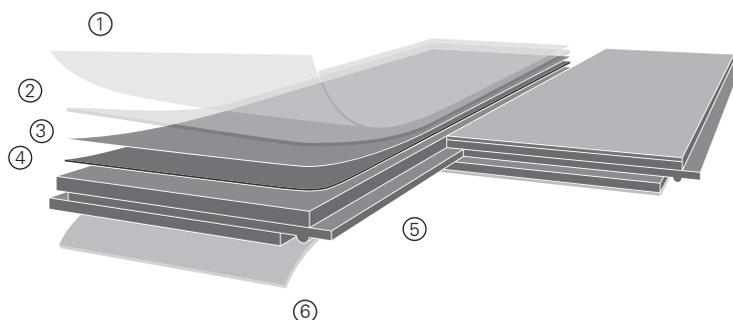
PARADOR

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	Seite 2
Parador Vinyl mit HDF-Trägerplatte	Seite 3
Parador Vinyl aus Vollmaterial	Seite 4
Produkteigenschaften	Seite 5
Zubehör Parador Vinyl.....	Seite 5
Wissenswertes.....	Seite 7
Vorbereitung und Verlegeregeln	Seite 8
Untergründe	Seite 11
Verlegevarianten	Seite 12
Montage Vinylböden.....	Seite 13
Werterhaltung	Seite 17
Die häufigsten Fragestellungen.....	Seite 19
Checkliste zur vollflächigen Verklebung von Parador Vinylböden	Seite 21
Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung.....	Seite 22
Aufheizdiagramm für eine Warmwasser-Fußbodenheizung	Seite 22
Aufheizprotokoll bei Warmwasser-Fußbodenheizungen.....	Seite 23

PARADOR VINYL MIT HDF-TRÄGERPLATTE

Basic Plus, Classic und Trendtime



① Transparente, strapazierfähige PU-Vergütungsschicht

③ Bedruckte Vinyl-Dekorschicht

⑤ HDF-Trägerplatte mit Klick-Verbindung

② Transparente Vinyl-Nutzschicht

④ Vinyl-Trägerschicht

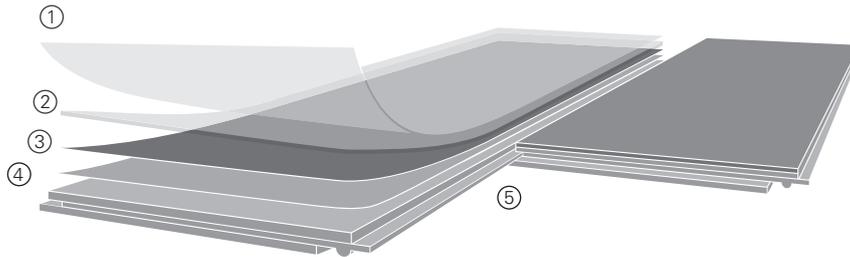
⑥ Korkschicht für Trittschalldämmung

Basic Plus	Länge x Breite	Aufbauhöhe	Nutzschichtdicke	Nutzungs-klasse*	V-Fuge
Eiche Natur	1207 x 216 mm	9,4 mm	0,3 mm	23/31/-	-
Walnuß	1207 x 216 mm	9,4 mm	0,3 mm	23/31/-	-
Wildapfel	1207 x 216 mm	9,4 mm	0,3 mm	23/31/-	-
Classic					
Eiche weiß	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche antik weiß	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche geschliffen	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche lichtgrau	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche gekälkt	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche alt geölt	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche Letters	1207 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Trendtime 5.30					
Schiefer schwarz	598 x 292 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Schiefer grau	598 x 292 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Trendtime 6.30					
Eiche natur	2200 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche antik weiß	2200 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche grau gekälkt	2200 x 216 mm	9,6 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V

*wohnen/gewerblich/industriell

PARADOR VINYL AUS VOLLMATERIAL

Basic Plus, Classic



① Transparente, strapazierfähige PU-Vergütungsschicht

③ Bedruckte Vinyl-Dekorschicht

⑤ Vinyl-Trägerschicht mit Klick-Verbindung

② Transparente Vinyl-Nutzschicht

④ Stabilisierungsschicht

Basic Plus 50	Länge x Breite	Aufbauhöhe	Nutzschichtdicke	Nutzungsklasse*	V-Fuge
Eiche Natur	1209 x 219 mm	5 mm	0,3 mm	23/31/-	M4V
Walnuß	1209 x 219 mm	5 mm	0,3 mm	23/31/-	M4V
Eiche lichtgrau	1209 x 219 mm	5 mm	0,3 mm	23/31/-	M4V
Classic					
Pinie weiß geölt	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche dunkel gekälkt	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche grau gekälkt	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Walnuß	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche weiß	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche antik weiß	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche geschliffen	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V
Eiche Letters	1209 x 219 mm	5 mm	0,55 mm	23/33/42	M4V

*wohnen/gewerblich/industriell

Einsatzmöglichkeiten von Parador Vinylböden

Mit den Vinylböden von Parador haben Sie sich für eine neue Generation von Fußböden entschieden. Der besonders robuste Parador Vinylboden besitzt eine gegenüber Kratzern und Macken unempfindliche Oberfläche und ist zudem noch überaus pflegeleicht. Vinylböden sind sehr leise, angenehm warm und durch die geringe Aufbauhöhe und verlegefreundliche Clickgeometrie für Renovierungen bestens geeignet. Dieser Bodenbelag eignet sich sowohl für die Verwendung in Wohnbereichen als auch in Gewerbe- und Industriebereichen (siehe Nutzungsklassen). Ob Sie sich dabei für das Vinyl mit HDF-Trägerplatte mit dem stabilen Kern einer hochverdichteten Holzwerkstoffplatte entscheiden, oder für das besonders dünne und feuchtigkeitsunempfindliche Vinyl aus Vollmaterial ist dabei unerheblich. Die Oberfläche ist in beiden Fällen eine mit Polyurethan (PU) versiegelte PVC-Deckschicht.

Produkteigenschaften

	Vinyl mit HDF-Trägerplatte		Vinyl aus Vollmaterial	
	Basic Plus	Classic, Trendtime	Basic Plus	Classic
Feuchtraum-Eignung	-	-	x	x
Antistatisches Verhalten	-	x	-	x
Antibakterielle Eigenschaften	-	x	-	x
Lichtechtheit	x	x	x	x

Zubehör Parador Vinyl

Unterboden

- Für das Vinyl aus Vollmaterial nutzen Sie bitte unsere Unterböden aus der Akustik-Protect-Serie. Uno- und Duo-Protect eignen sich nur für das Vinyl mit HDF-Trägerplatte.

PE-Folie 0,2 mm

- Bei der Verlegung auf mineralischen Untergründen, ohne die Verwendung von Duo-Protect, ist ein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz (PE-Folie) unbedingt erforderlich.

Uno-Protect

Der hochbelastbare Trittschall-Unterboden für alle trockenen Untergründe.

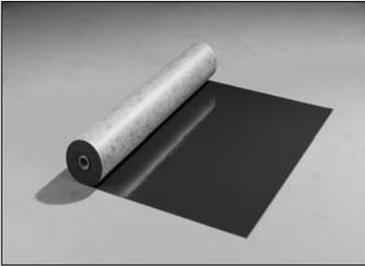
- Einsetzbar auf Holzdielen, Verlegespanplatten, PVC-Böden, Linoleumböden etc.
- Gute Trittschalldämmung bei minimaler Materialstärke von 2,5 mm (Verbesserungsmaß +22 dB)
- Hohe Druckfestigkeit und Formstabilität bis zu 20.000 kg/m²
- Gegen Schimmelpilzbefall imprägniert
- Format: 1,20 m breit

Duo-Protect

Der 2-in-1-Unterboden mit Feuchtigkeitsschutz und Trittschall-Dämmung in einem.

- Speziell für Neubauten: doppelter Dampf- und Feuchtigkeitsschutz gegen Restfeuchte in Beton-, Estrichdecken und Fliesen.
- Gute Trittschall-Dämmung bei minimaler Materialstärke von 2,9 mm (Verbesserungsmaß bis 22 dB).
- Hohe Druckfestigkeit und Formstabilität bis zu 20.000 kg/m².
- Gegen Schimmelpilzbefall imprägniert.
- Zeitsparend: Trittschall- und Feuchtigkeitsschutz in nur einem Arbeitsgang verlegt.





Akustik-Protect 100

Die raum- und trittschalldämpfende High-Tech-Akustikmatte.

- Speziell für den Einsatz unter schwimmend verlegten Laminat-, Vinyl-, Parkett- und Massivholzböden entwickelt.
- Sehr gute raumschalldämpfende Eigenschaften durch hohes Eigengewicht von 1,8 kg/m² bei nur 1,8 mm Stärke.
- Optimale Trittschall-Dämmung - kein weiterer Trittschallschutz nötig.
- Aluminiumkaschierte Oberseite.



Akustik-Protect 200

Die raum- und trittschalldämpfende High-Tech-Akustikmatte.

- Speziell für den Einsatz unter schwimmend verlegten Laminat-, Vinyl-, Parkett- und Massivholz-Böden entwickelt.
- Sehr gute, raumschalldämpfende Eigenschaften durch hohes Eigengewicht von 2 kg/m² bei nur 2 mm Stärke.
- Optimale Trittschall-Dämmung – kein weiterer Trittschallschutz nötig.
- Format: 7000 x 1000 x 2 mm



Akustik-Protect 300

Die raum- und trittschalldämpfende High-Tech-Akustikmatte.

- Speziell für den Einsatz unter schwimmend verlegten Laminat-, Vinyl-, Parkett- und Massivholz-Böden entwickelt.
- Sehr gute, raumschalldämpfende Eigenschaften durch hohes Eigengewicht von 2,8 kg/m² bei nur 2,8 mm Stärke.
- Optimale Trittschall-Dämmung – kein weiterer Trittschallschutz nötig.
- Eine Verbesserung des Feuchteschutzes erfolgt durch die Abdichtung der Fuge zwischen den Bahnen, indem die aluminiumkaschierte Oberseite mit Hilfe des beiliegenden Alu-Klebebandes verklebt wird.
- Format: 5000 x 1000 x 2,8 mm

Sockelleiste

Für einen perfekten Abschluss finden Sie im Paradorsortiment zu jedem Bodendesign die passende Dekor-Sockelleiste. Für die Befestigung an der Wand sorgen spezielle Kunststoff-Clips mit integrierter Kabelführung.

Wissenswertes

Vinyl

Unter der Bezeichnung Vinyl fallen Kunststoffe aus Polyvinylchlorid, besser bekannt als PVC. Dieser mittlerweile gründlich erforschte Kunststoff gehört zu den ältesten Kunststoffen überhaupt, die im Haushalt Verwendung finden. Durch diese Erfahrung ist es möglich, einen Fußbodenbelag zu schaffen, der genau die Anforderungen erfüllen kann, die an einen modernen Boden gestellt werden.

PU-Siegel

Um die Vinyl Deckschicht zu schützen, ist ein transparenter Schutzfilm aus Polyurethan, kurz PU, aufgebracht, der sich für die Kratz- und Scheuerbeständigkeit verantwortlich zeigt. Für Fußböden wird PU eingesetzt, da dieser Kunststoff keinerlei Formaldehyd oder Weichmacher enthält, die an die Raumluft abgegeben werden können.

Zertifizierung

CE-Kennzeichnung
 Ü-Zeichen
 Reach (z.Z. in Erarbeitung)
 TÜV (z.Z. in Erarbeitung)

Relevante Normen und Merkblätter

DIN 18202	Maßtoleranzen im Hochbau
DIN 18299	Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
DIN 18365	Bodenbelagsarbeiten
BEB-Merkblatt	Beurteilung und Vorbereitung von Untergründen Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen
Merkblatt TKB-7	Kleben von PVC-Bodenbelägen

Garantie

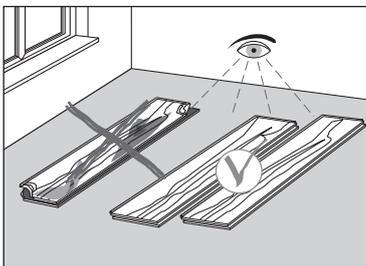
Parador übernimmt für Vinyl-Produkte folgende Garantien:

	Garantie privat	Garantie Gewerbe
Vinyl mit HDF-Trägerplatte Basic Plus	10 Jahre	-
Vinyl mit HDF-Trägerplatte Classic	15 Jahre	10 Jahre
Vinyl mit HDF-Trägerplatte Trendtime	20 Jahre	10 Jahre
Vinyl aus Vollmaterial Basic Plus	10 Jahre	-
Vinyl aus Vollmaterial Classic	20 Jahre	10 Jahre

Vorbereitung und Verlegeregeln

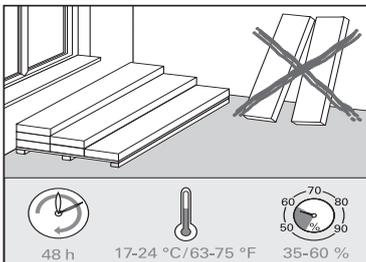
Bevor Sie mit der Verlegung von Parador Vinylboden beginnen, müssen Sie den Raum und das Material entsprechend vorbereiten. Beachten Sie bitte die Anforderung an den Untergrund in dem separaten Kapitel. Sollten auf dem verlegten Boden noch weitere Baumaßnahmen erfolgen müssen, sorgen Sie bitte für eine geeignete Schutzabdeckung zum Schutz vor Schmutz und Beschädigungen.

Diese Verlegeregeln und die nachfolgend gezeigte Montage sind allgemein gültig. In den Paketeinlegern der jeweiligen Produkte können weitere spezielle oder abweichende Regeln bzw. Hinweise aufgeführt sein, die zu beachten und verbindlich sind.



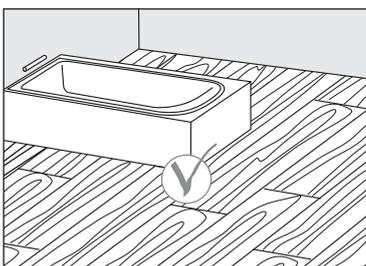
1. Prüfung von Materialfehlern

Vor und während des Verlegens sind die Vinylfußboden-Elemente eingehend auf Materialfehler zu überprüfen. Verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung erfolgen, da sonst eventuelle Beschädigungen oder fehlerhafte Dielen unter Umständen nicht erkannt werden können. Bitte verwenden Sie innerhalb einer Verlegung nur Pakete aus einer Lieferung, um Farb- und Strukturunterschiede zu vermeiden. Bitte mischen Sie zudem die Dielen aus verschiedenen Paketen, um leichte Farbvarianzen auszugleichen und ein gleichmäßiges Dekorbild zu erhalten.



2. Akklimation vor der Verlegung

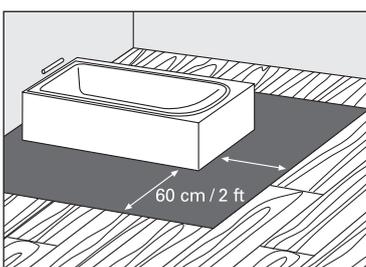
Die Vinylfußboden-Elemente müssen über einen Zeitraum von mind. 48 Stunden bei einer Raumtemperatur von mindestens 17 °C und einer Luftfeuchtigkeit von 35-60 % im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden. Das heißt, die geschlossenen Pakete müssen sich den Klimabedingungen im Raum anpassen. Sind große Klimaunterschiede zwischen Lager- und Verlegeraum vorhanden, sollte die Akklimationszeit eher länger sein. Sind die Klimaverhältnisse annähernd gleich, kann die Zeit auch kürzer sein. Bitte lagern Sie die Pakete flachliegend auf einer ebenen Unterlage, ohne sie dabei zu öffnen. Gerade in Neubauten, in der die Luftfeuchtigkeit meistens sehr hoch ist, sollten Sie diese Punkte unbedingt beachten.



3. Einbau in Spritzwasserbereichen oder dauerhaft feuchten Räumen/Nassräumen

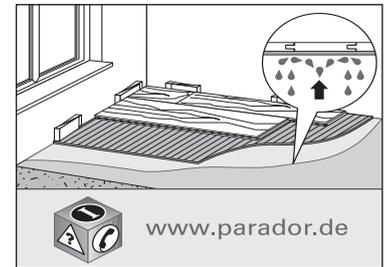
Vinyl aus Vollmaterial ist für die Verwendung in Spritzwasserbereichen und Nassräumen geeignet, insofern stehendes Wasser rasch entfernt wird.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte darf nicht in Bereichen verlegt werden, in denen Spritzwasser auf den Boden gelangen kann. Stehendes Wasser dringt über die Kanten in den HDF-Kern ein und beschädigt ihn dauerhaft. In dauerhaft feuchten Räumen oder feuchten Umgebungen (Sauna-Bereiche, kleine Badezimmer etc.) sollte Vinyl mit HDF-Trägerplatte nicht verlegt werden, da die Gefahr des Eindringens von Feuchtigkeit nicht ausgeschlossen werden kann. Sofern Vinyl mit HDF-Trägerplatte in Badezimmern verlegt werden soll, muss beachtet werden, dass dieser nicht in Spritzwasserbereiche (Dusche, Badewanne, Toilette, Waschbecken) verlegt wird und die Feuchtigkeit kontinuierlich im normalen Bereich zwischen 35 % und 60 % relativer Luftfeuchte liegt. Pfützenbildung und Feuchtigkeitseinwirkung muss sowohl im Rand- und Fugenbereich als auch auf der Fläche unbedingt vermieden werden.



4. Dampfbremse bei mineralischen Untergründen

Grundsätzlich ist auf einem trockenen, mineralischen Verlegeuntergrund eine 0,2 mm dicke Polyethylen-Folie oder alternativ Parador Unterböden mit integriertem Feuchtigkeitsschutz auszulegen. Dies verhindert, dass eine Restfeuchtigkeit die Rückseite der Vinylboden-Elemente erreicht. Die Polyethylen-Folie hat nur die Aufgabe einer Dampfbremse und ist in den Bahnenkanten ca. 30 cm überlappend zu verlegen und zu verkleben. Keinesfalls wirkt eine Polyethylen-Folie als Bauwerksabdichtung! Siehe auch Kapitel Unterböden.



5. Dehnungsfugen/Wandabstand einhalten

Die Trägerplatte des Vinyls mit HDF-Trägerplatte ist ein Holzwerkstoff, der wie das natürliche Holz auch, je nach Klimabedingung einer Quellung oder einer Schwindung unterliegt. Daher benötigt das verlegte Vinyl mit HDF-Trägerplatte zu allen festen Bauteilen, also Wänden, Stützen, Heizkörperrohren etc. einen entsprechenden Abstand, Wandabstand oder Dehnungsfuge genannt. Des Weiteren müssen bei einer Überschreitung einer definierten Verlegefläche Dehnungsfugen eingehalten werden (s. Verlegeregel 6). Zu geringer Wandabstand ist der häufigste Verlegefehler. Oftmals macht sich dieser erst im Sommer bemerkbar, da sich durch die erhöhte Luftfeuchte und Temperatur in den Sommermonaten der Vinylboden zwangsläufig ausdehnt. Die Dehnungsfuge bzw. der Wandabstand sollte bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte mind. 8 mm* betragen, bei größeren Flächen entsprechend mehr. Als Faustregel gilt: Pro Meter Boden mind. 1,5 mm Dehnungsfuge an beiden Raumseiten einhalten (Beispiel: Raumbreite 5 m = mind. 8 mm an jeder Seite Randfuge).

*Hinweis: mind. 15 mm bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von >60%.

Die Dehnungsfuge bzw. der Wandabstand sollte bei Vinyl aus Vollmaterial mind. 5 mm betragen.

Selbst wenn das verlegte Material nur an einer Stelle im Raum anliegt (angearbeitet wird), kann sich schwimmend verlegtes Material abdrücken und wölben. „Beliebte“ Schwachpunkte sind dabei Türzargen, Treppenanschlüsse, Heizkörperanschlüsse sowie Abschlusschienen.

Schwere Gegenstände wie z.B. Küchenzeilen und Schränke (der Boden kann sich nur noch zur einer Seite bewegen) erfordern auf der Gegenseite einen doppelt so großen Wandabstand. Wir empfehlen, schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (Küchen, Einbauschränke, Aquarien etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen. So ist eine einfache und unkomplizierte Wiederaufnahme des Bodens jederzeit möglich. Die Dehnungsfugen werden im Wandbereich mit Sockelleisten, in anderen Bereichen durch spezielle Bodenprofile abgedeckt. Im Bereich von Stahlzargen kann auch eine dauerelastische Fugenmasse aus Silikon eingesetzt werden.

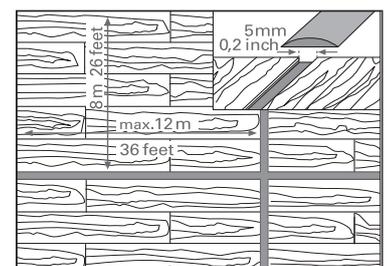
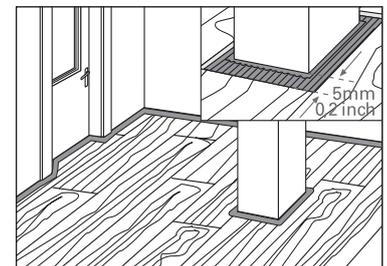
6. Anordnung von Dehnungsfugen

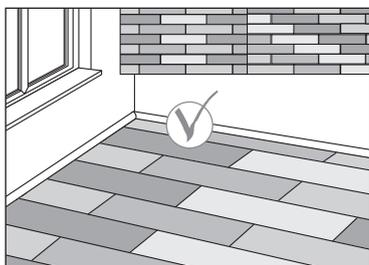
Da der Vinylboden je nach Klimabedingung quillt oder schwindet, sind bei folgenden Gegebenheiten weitere Dehnungs- bzw. Bewegungsfugen von mind. 8 mm notwendig:

- größere Flächen (über 8 x 12 m)
- verwinkelte Flächen
- der Verlegung von Raum zu Raum

Diese Bewegungsfugen werden mit entsprechenden Übergangsprofilen abgedeckt.

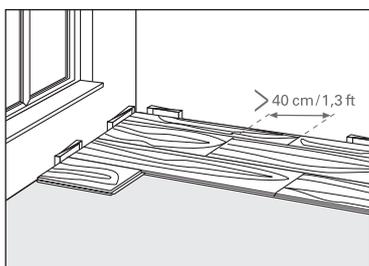
Hinweis: Beim Weglassen der Dehnungs- oder Bewegungsfugen haftet immer der Verleger.





7. Verlegebild

Vinyl-Fußbodenelemente können sowohl im regelmäßigen als auch im unregelmäßigen Verband verlegt werden. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der Versatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe mind. 40 cm beträgt.



8. Verlegerichtung/Lichteinfall

Aus optischen Gründen sollte die Längskante parallel zum Lichteinfall verlegt werden, d. h. die Längskante verläuft in Richtung des Lichteinfalls. Sind mehrere Fenster vorhanden, orientieren Sie sich bitte an dem größten Fenster. Bei extremen Grundrissen des Raumes ist ebenfalls die Verlegerichtung nach Raumaufteilung (s. Verlegeregel 9) zu beurteilen.

9. Verlegerichtung/Raumgrundriss

Ebenfalls aus optischen Gründen sollten die Längskanten des Bodens quer zur Längsseite des Raumes verlaufen. Der Raum wirkt dadurch optisch eher quadratisch und größer, und nicht schmal und „schlauchig“.

Untergründe

Anforderung des Untergrundes

- Grundvoraussetzung für die Verlegung von Vinylboden ist ein fester, sauberer, trockener und ebener Untergrund.
- Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 m sollten mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen werden.
- Bei der Verlegung auf alten Holzdielen und Verlegeplatten müssen z.B. lose liegende Dielen mit der Unterkonstruktion verschraubt werden, um ein eventuelles Knarren zu reduzieren. Die Verlegung sollte quer zur Längsrichtung der Holzdielen erfolgen.
- Teppichböden sind aus Festigkeitsgründen und aus hygienischer Sicht als Untergrund ungeeignet und müssen entfernt werden.
- Eine Verlegung auf älteren PVC-, CV- und Linoleum-Belägen kann nur erfolgen, wenn die Böden fest verklebt sind, keine losen Stellen aufweisen und keine Fußbodenheizung vorhanden ist.
- Bei der Verlegung auf gefliesten Böden beachten Sie bitte die erforderliche Ebenheit des Untergrundes. Bei minimalen Erhöhungen im Fugenbereich kann als Egalisierungsschicht Unterlagsmaterial aus dem Akustikprogramm eingesetzt werden.
- Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

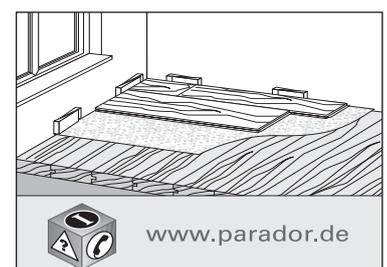
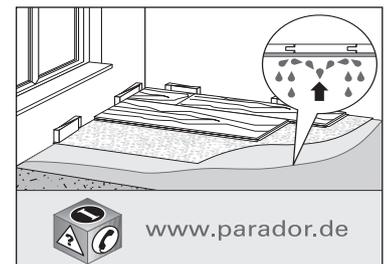
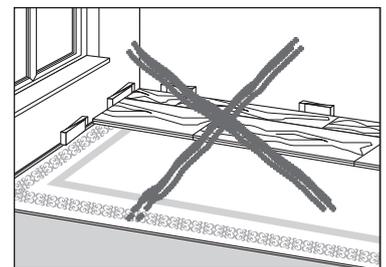
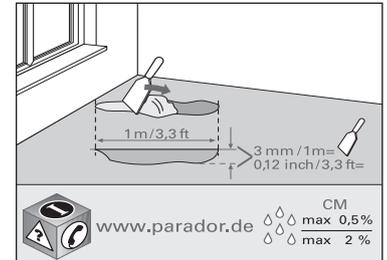
	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,5 CM %

Generell muss die Estrich-Feuchte mit einem Messgerät ermittelt werden. Bei Fließestrich halten Sie sich bitte an die Herstellerangaben zur Belegreife. Auf jeden Fall bei mineralischen Untergründen vorsorglich eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse unterlegen (Bahnen mindestens 30 cm überlappen lassen, abkleben, am Rand wannenförmig hochstehen lassen und nach dem Anbringen der Sockelleiste den Überstand mit einem Messer abtrennen). Oder Sie verwenden Parador Unterböden mit Trittschalldämmung und integriertem Feuchtigkeitsschutz. Bei dauerhaft aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Untergrund versiegeln Sie bitte die Bodenfläche mit geeignetem, flüssigem Absperrmittel.

Systemgerechte Unterböden

Zwischen Verlegeuntergrund und schwimmend verlegtem Vinylboden sollte grundsätzlich ein geeigneter Unterboden eingesetzt werden. Unterböden reduzieren den Raum- und Trittschall, gleichen geringe Bodenunebenheiten aus und sorgen bei mineralischen Untergründen für den erforderlichen Feuchtigkeitsschutz. Bei allen vorhandenen Untergründen, die z.B. aus trockenen Holzdielen oder Verlegespanplatten bestehen, wird nur eine Trittschalldämmung eingesetzt. Eine Dampfbremse darf in diesen Fällen nicht eingesetzt werden, da es sonst zur Bildung von Schimmelpilzen im Unterboden kommen kann. Bei allen mineralischen Untergründen (Estrich, Beton, Fliesen) ist zwingend eine Feuchtigkeitssbremse einzusetzen, da ansonsten Feuchtigkeit aus dem Untergrund in den Boden gelangen kann, was wiederum zu Schüsselungen oder Verwerfungen führen kann. Zusätzlich ist ein Raum- und Trittschallschutz, bzw. ein Kombiprodukt einzusetzen.

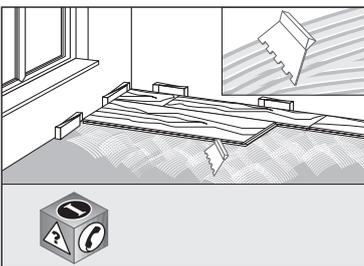
Bitte verwenden Sie für Vinylböden aus Vollmaterial ausschließlich Unterböden aus der Akustik-Reihe.



Verlegevarianten

1. Schwimmende Verlegung

Wird der Vinylboden ohne feste Verbindung mit dem Unterboden verlegt, d.h. nur die Dielen werden miteinander verbunden, spricht man von der „schwimmenden Verlegung“. Der Boden kann sich frei auf dem Unterboden bewegen bzw. „schwimmen“. Parador Vinylböden sind dank einfacher Klick-Technik ohne Vorwissen schnell und problemlos schwimmend verlegbar und deshalb die beliebteste Verlegemethode.



2. Vollflächig verklebt

In Sonderfällen kann es, z.B. auf Wunsch des Nutzers, erforderlich sein, Vinylfußboden-Elemente vollflächig zu kleben, obwohl vom Grundsatz ausgehend Vinylfußboden-Elemente zur schwimmenden Verlegung konzipiert sind. Beachten Sie dazu bitte auch die „Checkliste zur vollflächige Verklebung von Parador Vinylböden“ im Anhang.

3. Verlegung auf Fußbodenheizung

Parador Vinylböden eignen sich sowohl für die schwimmende als auch für die vollflächig verklebte Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen. Der günstige Wärmedurchlasswiderstand ermöglicht einen wirtschaftlichen Betrieb der Fußbodenheizung. Als Unterboden bei schwimmender Verlegung ist bei Vinyl aus Vollmaterial grundsätzlich Parador Akustik-Protect Material einzusetzen. Je nach Anwendung und dem Ziel eines günstigen Wärmedurchganges sollte Akustik-Protect 100 (Aluminiumkaschierung oben) verwendet werden. Für die Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizung kontaktieren Sie bitte die Parador Anwendungstechnik. Beachten Sie bei der Verlegung/Anwendung bitte auch die „Checkliste zu Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung“ im Anhang.

4. Verwendung von Flächenkühlung

Gemäß den einschlägigen Sachverständigenmeinungen ist bei einer maximalen relativen Luftfeuchtigkeit von 65 % eine Kühlung um maximal 5 °C problemlos möglich (gemäß der Arbeitsstättenverordnung sollte auch im „normalen“ Wohnungsbau die Fußbodentemperaturuntergrenze von 19 °C eingehalten werden. In „fußkalten“ Bereichen erhöht sich die gesundheitliche Anfälligkeit). Die Parador Bodenbeläge sind bei Einhaltung dieser benannten Bedingungen uneingeschränkt (bei Beachtung der prinzipiellen Parador Einbau- bzw. Verlegeanweisungen) einsetzbar.

Montage Vinylböden

Vorbereitung

Nachdem Sie die Grundregeln beachtet haben und der Unterboden verlegt ist, kann die eigentliche Verlegung des Vinylbodens beginnen. Um ein gleichmäßiges Bild der ersten und letzten Reihe zu erhalten, messen Sie die Raumbreite quer zur Verlegerichtung und mitteln Sie die Breite der ersten und letzten Dielenreihe (jeweils mind. ½ Dielenbreite) aus.

Verlegen Sie Elemente aus mehreren Paketen gemischt, damit Sie ein gleichmäßiges Dekorbild in der Fläche bekommen und sich leichte Farbvarianzen ausgleichen.

Verarbeiten Sie bitte nur Belagsmaterial aus einer Lieferung.

Das jeweils letzte Element einer Reihe wird abgelängt und mit dem Reststück, das nicht kürzer als 20 cm sein soll, wird die nächste Reihe begonnen.

Die Querfugen sollten von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm verspringen („wilder Verband“).

Bitte berücksichtigen Sie, dass Dehnungsfugen (sog. Baufugen) aus dem Untergrund auch im Oberbelag mit aufgenommen werden müssen.

Bitte überprüfen Sie vor dem Verlegen jede Diele auf Fehler und verlegen Sie nur einwandfreie Dielen.

Montage Vinyl mit HDF-Trägerplatte

Entfernen Sie zuerst die Längsfedern der gesamten ersten Dielenreihe mit einer Säge. Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Nut der Kopfseite und die abgesägten Längsseiten zur Wand zeigen. Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte beträgt 8-10 mm* und wird durch die Parador-Distanzkeile erreicht. Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach.

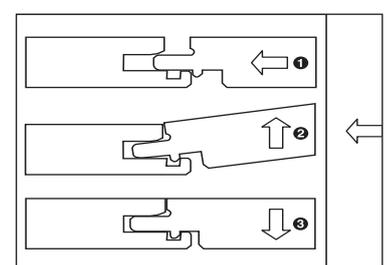
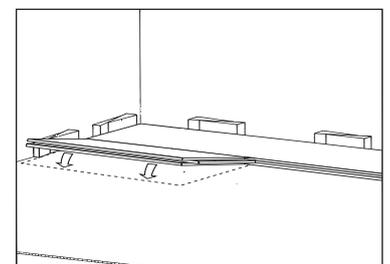
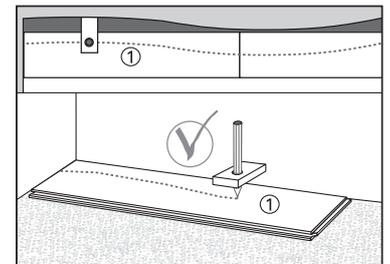
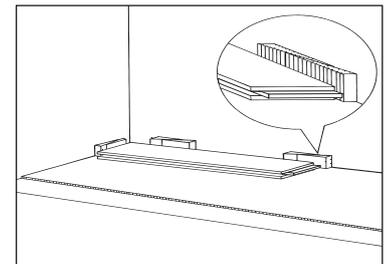
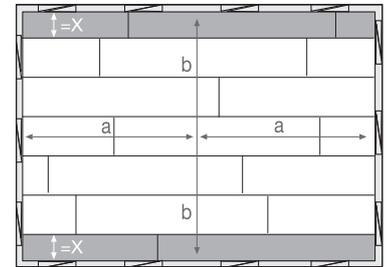
Beginnen Sie mit dem Zusammenschieben der Kopffugen der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus.

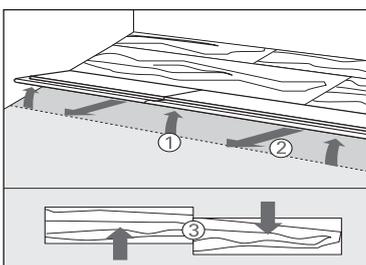
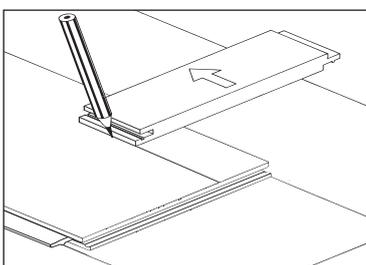
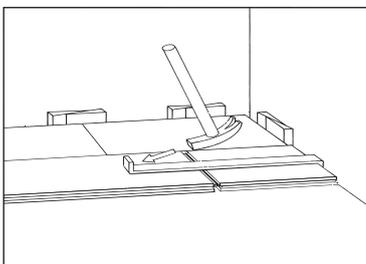
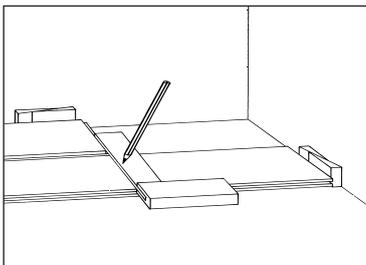
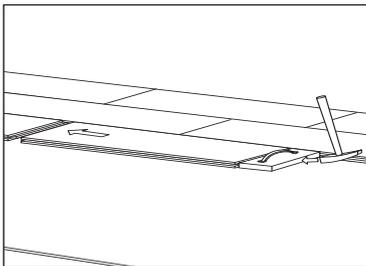
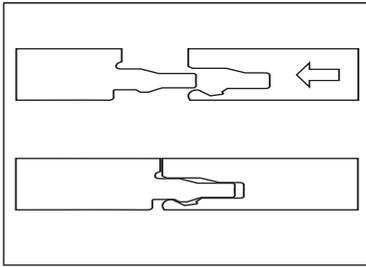
*Hinweis: mind. 15 mm bei einer relativen Luftfeuchtigkeit >60 %.

Die erste Diele der zweiten Reihe wird nun wie folgt längsseitig zusammengefügt:

- (1) Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben.
- (2) Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (15-25°).
- (3) Die Diele rastet beim Absenken ein, so dass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.

Die folgende Diele - wie auch alle weiteren - wird zunächst wie beschrieben längsseitig eingearastet. Wichtig: Achten Sie beim längsseitigen Einrasten darauf, dass der kopfseitige Abstand der Diele zur vorherigen Diele möglichst gering ist.





Anschließend die Dielen kopfseitig horizontal unter Zuhilfenahme eines Schlagklotzes zusammenschieben. Das SAFE-LOCK®-Profil mit seiner speziellen Kantenometrie verriegelt automatisch.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte auch die speziellen Demontage-Hinweise am Ende dieser Anweisung.

Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück entsprechend ein und schneiden es unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ab.

Wenn Sie die Elemente mit einer Stichsäge bearbeiten, führen Sie die Säge am besten über die Unterseite der Dielen. Bei einer Tischsäge legen Sie die Dielen mit der Dekorseite nach oben auf dem Tisch auf. Auf diese Weise erhalten sie jeweils die beste Schnittqualität.

Fügen Sie Endstücke einer Dielenreihe vorsichtig mit dem Parador-Zugeisen bis die Kopfante geschlossen ist.

Schneiden Sie die letzte Dielenreihe von Breite indem Sie mit Hilfe eines Dielenreststücks die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von 8-10 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig.
Distanzkeile entfernen und Parador-Sockelleiste mit Cliptechnik anbringen.

Demontage-Hinweise für Vinyl mit HDF-Trägerplatte

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie wie folgt vor:
Die komplette Dielenreihe wird an der Nutseite bis über den Einrastpunkt angehoben und im Ganzen weggezogen. Danach Dielenreihe wieder auf den Boden legen. Die Kopfverbindungen werden nicht durch Ziehen in Längsrichtung, sondern durch Verschieben in Querrichtung gelöst.

Montage Vinyl aus Vollmaterial

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Feder der Kopf- und Längsseite zur Wand zeigen. Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand bei Vinyl aus Vollmaterial beträgt 5 mm und wird durch die Parador-Distanzkeile erreicht. Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach. Beginnen Sie mit dem Zusammenfügen der Kopfkanten der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus.

Die erste Diele der zweiten Reihe wird nun wie folgt längsseitig zusammengefügt:

- (1) Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben.
 - (2) Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (10-15°).
 - (3) Die Diele rastet beim Absenken ein, so dass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.
- Die folgende Diele - wie auch alle weiteren - wird zunächst auf die gleiche Weise kopfseitig eingerastet. Wichtig: Achten Sie beim kopfseitigen Einrasten darauf, dass der längsseitige Abstand der Diele zur vorherigen Dielenreihe möglichst gering ist. Anschließend die Dielen längsseitig leicht schräg kippen (10-15°) und gleichzeitig in Richtung der Längskante der vorherigen Dielenreihe schieben. Die Click-Geometrie verriegelt ohne Überwindung eines Druckpunktes und bietet eine vollständig geschlossene Fuge.

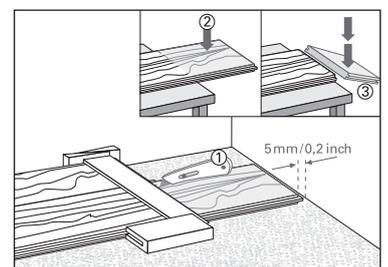
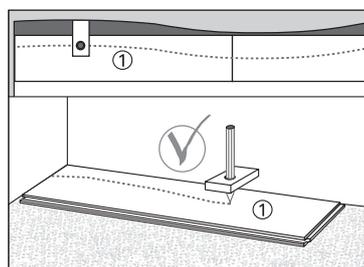
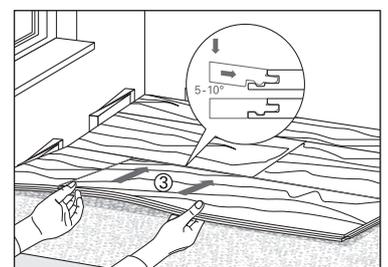
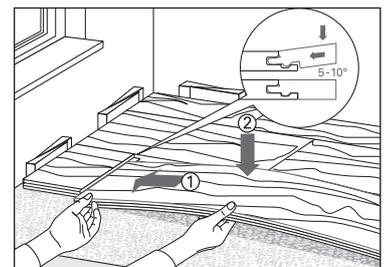
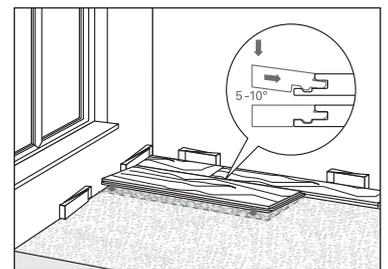
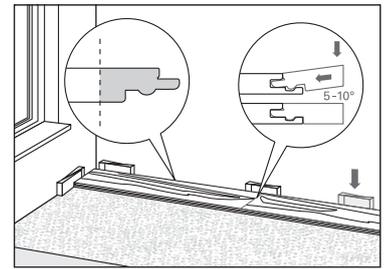
ACHTUNG: Beachten Sie bitte auch die speziellen Demontage-Hinweise am Ende dieser Anweisung.

Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein. Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden.

Schmälern Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß indem Sie mit Hilfe eines Dielenreststücks die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von 5 mm.

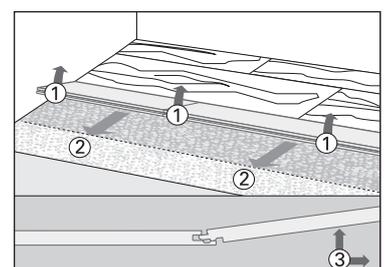
Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig.
Distanzkeile entfernen und Parador-Sockelleiste mit Cliptechnik anbringen.

Schiefe Wand: Legen Sie die erste Reihe so, wie sie später im Raum ausgerichtet sein soll. Den Wandverlauf übertragen Sie mit Hilfe eines Reststückes auf die Dielenreihe und schneiden und brechen/schneiden Sie die Bodendielen entsprechend zurecht.



Demontage-Hinweise für Vinyl aus Vollmaterial

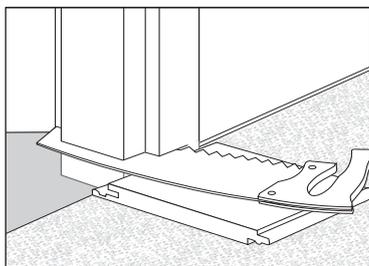
Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:
Die Dielenreihe wird aufgenommen, indem die Längsseite der einzelnen Diele bis über den Einrastpunkt angehoben und einige Millimeter nach hinten gezogen wird. Nun wird die Kopfkantenverbindung auf die gleiche Art und Weise entriegelt.



Macher-Tipps

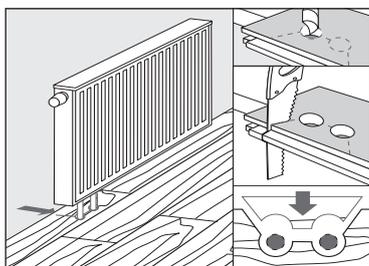
Auswechseln einer beschädigten Diele Vinyl aus Vollmaterial

Im Falle einer beschädigten Vinyl diele aus Vollmaterial in der Mitte eines Raumes haben Sie die Möglichkeit mit etwas handwerklichem Geschick diese zu ersetzen. Dazu schneiden Sie bitte entlang der Fuge mit einem Cuttermesser die Clickgeometrie vollständig durch und entnehmen die beschädigte Diele. Schneiden Sie an einer neuen Diele die Clickgeometrie ebenfalls ab und passen sie anschließend in die Fehlstelle ein. Nachdem das neue Dielenstück zugeschnitten wurde muss nun noch entlang der Schnittkante Klebeband angebracht werden. Dazu heben Sie bitte die verlegte Fläche leicht an und schieben einen breiten Klebestreifen mit der klebrigen Seite nach oben zur Hälfte unter die verlegte Fläche. Nun legen Sie das eingepasste Dielenstück von oben in die Fehlstelle ein und drücken im Bereich der Kanten die Dielen fest auf das Klebeband.



So kürzen Sie eine Türzarge ein

Legen Sie ein Dielenreststück inkl. Unterboden mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen Sie wie dargestellt entlang der Diele ab.



So werden Rohraussparungen gemacht

Wählen Sie die Rohraussparungen im Durchmesser 10 mm größer als das Rohr (Spiel/ Bewegungsfuge). Stellen markieren, ausbohren und gemäß der Abbildung in einem Winkel von 45° absägen. Das ausgesägte Stück einleimen. Auch hier Wandabstand nicht vergessen.

Werterhaltung

Werterhaltung, Reinigung und Pflege

Damit Sie lange Freude an Ihrem Boden haben, hier noch einige Hinweise zur Werterhaltung, Reinigung und Pflege:

Beschädigungen vermeiden

Wie bei allen anderen Bodenbelägen auch, sollten Sie Ihren neuen Vinylboden vor Schmutzpartikeln durch entsprechende Schmutzfangzonen (Matten) schützen. Achten Sie bei dem Einsatz solcher Matten auf einen nicht färbenden Gummi- oder Latexrücken. Ebenso können enthaltene Weichmacher den Vinylboden beschädigen.

Zum Schutz der Vinylböden gegen Kratzer müssen unter Stuhlfüßen, Tischfüßen sowie unter Möbelstücken in jedem Fall passende, weiche Filzgleiter (möglichst helle) montiert werden. Rollen von Bürostühlen, Aktenwagen und Rollcontainern sind mit weichen Laufflächen / Rollen (Typ W, EN 12529) auszustatten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Schutzmatten zu schützen (erhältlich in Büro-Fachgeschäften). Vermeiden Sie weiterhin die Verwendung von Reifen oder Schutzkappen aus schwarzem Gummi, da diese zu Verfärbungen führen.

Wir empfehlen die regelmäßige Trockenreinigung Ihres Vinylbodens mit dem Staubsauger (aufgestellte Bürsten) oder dem Besen. Eine nebelfeuchte Reinigung sollte nur bei hartnäckigen Verschmutzungen erfolgen. Wichtig dabei ist, dass der Wischer gut ausgewrungen ist und keine Pfützen mit stehendem Wasser entstehen.

Werterhaltung

Allgemeine Hinweise für die Werterhaltung Ihres Vinylbodens:

35-60% relative Luftfeuchte sind optimal für Parador Vinylböden und auch für das Wohlbefinden der Menschen empfehlenswert.

Sand und Schmutz vermeiden, da beides wie Schleifpapier wirkt.

Auf dem Boden stehende Flüssigkeiten immer sofort aufnehmen.

Nur nebelfeucht wischen.

Keine Scheuermittel, Bohnerwax, Heißdampfreiniger oder Polituren verwenden. Sie trüben u.a. die Optik.

Vermeiden Sie allzu intensive Sonneneinstrahlung. Verwenden Sie ggf. einen geeigneten Lichtschutz.

Keine Dampfreiniger verwenden.

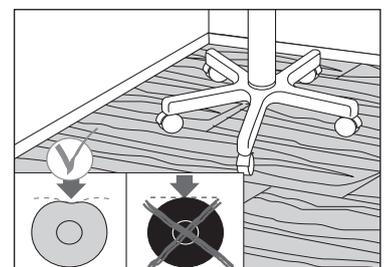
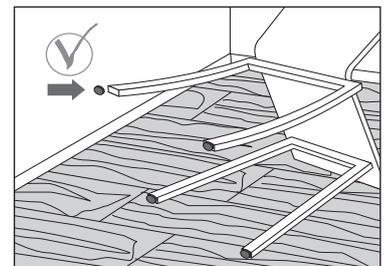
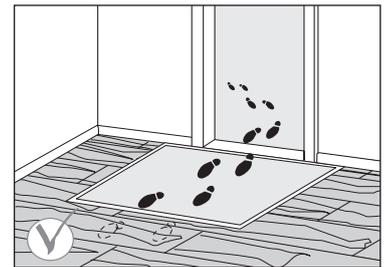
Bauabschlussreinigung

Bohrstaub und andere lose Partikel unmittelbar mit dem Besen oder Staubsauger entfernen.

Leimschlieren und -reste mit einem Leimentferner beseitigen. Dazu etwas Leimentferner auf ein Tuch bringen und die verschmutzten Stellen reinigen. Zum Abschluss mit geeignetem PU-Reiniger nebelfeucht wischen (Lappen gut auswringen und Pfützen aus stehendem Wasser vermeiden).

Einpflege

Generell ist eine Einpflege des Vinylbodens nicht notwendig. Sollten Sie dennoch nach der Bauabschlussreinigung eine Einpflege vornehmen wollen, bietet sich für eine einfache Einpflege eine Polymerdispersion an sowie für eine hochwertige Einpflege eine Versiegelung mit PU-Siegel. Diese Art der Einpflege erfolgt mit einer Ein-Scheiben-Poliermaschine mit weißem Pad. Beachten Sie bitte den entsprechenden Glanzgrad des Pflegeproduktes sowie dessen weitere Anwendungshinweise.



Unterhaltsreinigung

Staub, Flusen und lose Partikel mit dem Besen oder Staubsauger (aufgestellte Bürsten) entfernen. Punktuelle Verschmutzungen mit einem feuchten Lappen abwischen. Als Reinigungsmittel eignen sich Neutral- und Intensivreiniger mit einem pH-Wert >9. Bitte verwenden Sie keine alkalischen, lösemittel- oder glycerinhaltigen Reiniger. Ebenfalls gut geeignet sind spezielle PU-Reiniger.

Bei hartnäckigen Verschmutzungen den Boden nebelfeucht mit PU-Reiniger wischen. Achten Sie darauf, dass sich keine Wasserpfützen bilden.

Hartnäckige Verschmutzungen

Verunreinigungen durch Stoffe wie Schuhcreme, Lack, Teer, Öl, Schmiere, Tinte, Tusche und Lippenstift entfernt man am besten mit einem in PU-Reiniger getränktem Tuch. Dabei sind die jeweiligen Gebrauchshinweise zu beachten.

Bitte beachten Sie, dass einige Hautdesinfektionsmittel sowie Mittel zur Wundbehandlung Flecken hinterlassen können, die nicht mehr zu entfernen sind.

Fleckenentfernung und Egalisierung leichter Kratzer

Geben Sie mit einem Tuch etwas PU-Reiniger auf die zu behandelnde Fläche und reiben Sie nach einigen Minuten trocken nach. Wiederholen Sie diesen Vorgang gegebenenfalls. Zum Schluss mit einem feuchten Lappen nachwischen.

Falls Sie eine größere Fläche behandeln müssen, empfiehlt sich der Einsatz der so genannten Spray-Cleaner-Methode, bei der mit maschineller Unterstützung in einem Arbeitsgang Pflegemittel aufgebracht und eingearbeitet wird.

Werkzeuge

Für die Verlegung von Parador Vinylboden benötigen Sie folgende Werkzeuge und Hilfsmittel: Maßband bzw. Gliedermaßstab, Cuttermesser, Bleistift, Winkel, ggf. Fuchsschwanz, Rastkeile, Bohrmaschine.

Zusätzlich benötigen Sie für die Verarbeitung von Vinyl mit HDF-Trägerplatte noch Stich- oder Kreissäge, Hammer, Zügeisen und einen Schlagklotz.

Transport und Lagerung

Vermeiden Sie Beschädigungen beim Transport der Vinyl-Dielen. Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, sollten sich die Dielen akklimatisieren und mindestens 48 Stunden originalverpackt am Verlegeort aufbewahrt werden. Stellen Sie sicher, dass es bei der Lagerung nicht zu Verformungen kommt. Vinyl-Dielen nur in einem abgeschlossenen Raum mit produktgerechtem Klima lagern.

Die häufigsten Fragestellungen

1. *Was ist die Besonderheit von Vinyl im Wohnbereich?*

Vinyl ist besonders leicht zu reinigen und daher sehr hygienisch. Besonders für Allergiker, die empfindlich auf Hausstaub reagieren, ist ein weicher Fußbodenbelag aus Vinyl eine gute Alternative zu Teppichböden. Vinylböden sind außerordentlich robust, dabei dennoch weich und besonders leise.

2. *Kann ich Vinylböden auf vorhandenen Fliesen verlegen?*

Grundsätzlich ist ein Untergrund aus Fliesen geeignet für eine Verlegung von Vinylbelägen. Beachten Sie bitte, dass Sie eine 0,2 mm starke PE-Folie auslegen. Der Fliesenboden muss eben sein und darf keine vorstehenden Fliesenecken aufweisen. Andernfalls ist eine geeignete Unterlage zu verwenden oder die Fliesenfläche zu spachteln. Die Fuge darf maximal 1 mm tiefer als die Fliesenoberfläche sein.

3. *Was muss ich bei der Verwendung von Vinyl hinsichtlich Umweltschutz beachten?*

Produkte aus Vinyl können vollständig recycled werden. Durch die Verwendung in einem weiteren Lebenszyklus schützen Sie die Umwelt vor der Produktion neuer Kunststoffe. Eine Entsorgung erfolgt über normale Müllverbrennungsanlagen.

4. *Ist Vinyl gesundheitlich bedenklich?*

Nein, aufgrund der weichen Struktur ist das Stehen und Gehen auf Vinylböden besonders gelenkschonend. Dadurch, dass keine gesundheitlich bedenklichen Stoffe an die Raumluft abgegeben werden, ist Vinyl in keiner Weise bedenklich für Ihre Gesundheit. Als Beleg dafür haben Parador Vinylböden (Made in Germany) neben der CE-Kennzeichnung die bauaufsichtliche Zulassung vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBT).

5. *Wie reinige ich einen Vinylboden?*

Für die gewöhnliche Unterhaltungspflege ist ein gewöhnlicher Universalreiniger mit benetzender Eigenschaft bestens geeignet. Verwenden Sie bitte keinen alkalischen Reiniger (pH-Wert >9). Besonders eignen sich spezielle PU-Reiniger.

6. *Welche Vorteile bietet mir ein Bodenbelag aus Vinyl?*

Vinyl ist ein besonders langlebiger Bodenbelag mit antistatischen Eigenschaften. Durch die weiche Oberfläche erzeugt er einen sehr angenehmen Raumklang und sorgt so für einen gehobenen Wohlfühlkomfort.

7. *Wie kann ich einen Vinylboden renovieren?*

Die Renovierung eines Vinylbodens erfolgt durch einen Reinigungsvorgang mit einem speziellen PU-Grundreiniger und einer anschließenden Neuversiegelung. Ein Abschleifen, wie man es von Echtholzböden her kennt, ist nicht möglich.

8. Kann man Vinylböden reparieren?

Sollten Sie in einem Bereich Ihres Bodens Beschädigungen oder nicht zu entfernende Flecken haben, gibt es nur die Möglichkeit die defekte Diele zu ersetzen. Im Falle von Vinyl aus Vollmaterial besteht die Möglichkeit, eine einzelne Diele innerhalb der verlegten Fläche aufzunehmen, wenn mit einem scharfen Cuttermesser die Clickverbindung im Fugenbereich durchtrennt wird. Die eingepasste Ersatzdiele wird anschließend mit geeigneten Klebeband mit der verlegten Fläche von unten verklebt.

9. Mit welchem Material kann ich Übergangsfugen abdichten?

Für das Schließen von Fugen im Kantenbereich empfehlen wir den Einsatz von farbigem Silikon aus dem Fachhandel.

10. Kann ich Vinylboden im Badezimmer verlegen?

Das Verlegen von Vinyl aus Vollmaterial im Badezimmer ist bedenkenlos möglich, insofern Spritzwasser vermieden wird und kein Wasser längere Zeit auf dem Boden steht. In Nassräumen ist für den Einsatz von Vinyl mit HDF-Trägerplatte tendenziell die Luftfeuchtigkeit zu hoch, und die Gefahr des Aufquellens der Trägerplatte durch Spritzwasser zu groß.

11. Verursachen schwere Gegenstände Druckstellen in Vinylböden?

Für das Entstehen von Druckstellen sind Druck und die Einwirkzeit maßgeblich. Sehr schwere Möbel mit einer sehr kleinen Aufstandsfläche, die über einen langen Zeitraum an Ort und Stelle stehen, hinterlassen auf Vinyl ebenso Druckstellen, wie auch auf anderen Weichbodenbelägen. Ein Vergrößern der Aufstandsfläche durch geeignete Unterlagen kann diesen Effekt wirkungsvoll verhindern.

Checkliste zur vollflächigen Verklebung von Parador Vinylböden

Parador Vinylböden können alternativ auch vollflächig verklebt werden. Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Als Flächenklebstoff sind ausschließlich für diesen Zweck vom Klebstoffhersteller empfohlene, wasser- und lösemittelfreie, ein- oder zwei-komponentige (1-K oder 2-K) Polyurethan-Klebstoffe, oder Lösemittelklebstoffe nach DIN 281, zu verwenden. Die Angaben des Klebstoffherstellers, insbesondere zum Klebstoffauftrag, sind zu beachten.
- Die vollflächige Verklebung von Vinyl mit HDF-Trägerplatte erfolgt mit speziellem Korkklebstoff: z.B. Wakol D3318 MultiFlex.
- Grundsätzlich ist bei Vinyl aus Vollmaterial eine Naßbettverklebung einer Haftbettverklebung vorzuziehen. Bitte nutzen Sie für einen gleichmäßigen Andruck eine mehrgliedrige Walze (ca. 70 kg) und verrollen erst in Richtung der Breite, und danach in der Länge.
- Parador empfiehlt für Vinyl aus Vollmaterial den Klebstoff Vinyl-1 von SikaBond. Bei speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an den Kleberhersteller und richten Sie sich nach dem entsprechenden technischen Merkblatt.
- Der Untergrund muss trocken, eben, rissfrei, sauber und für die Verklebung geeignet sein sowie entsprechende Feuchtigkeitswerte unterschreiten. Die Raumtemperatur muß >15°C betragen. Die Vorbehandlung richtet sich nach den Angaben des Klebstoffherstellers.
- Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,5 CM %

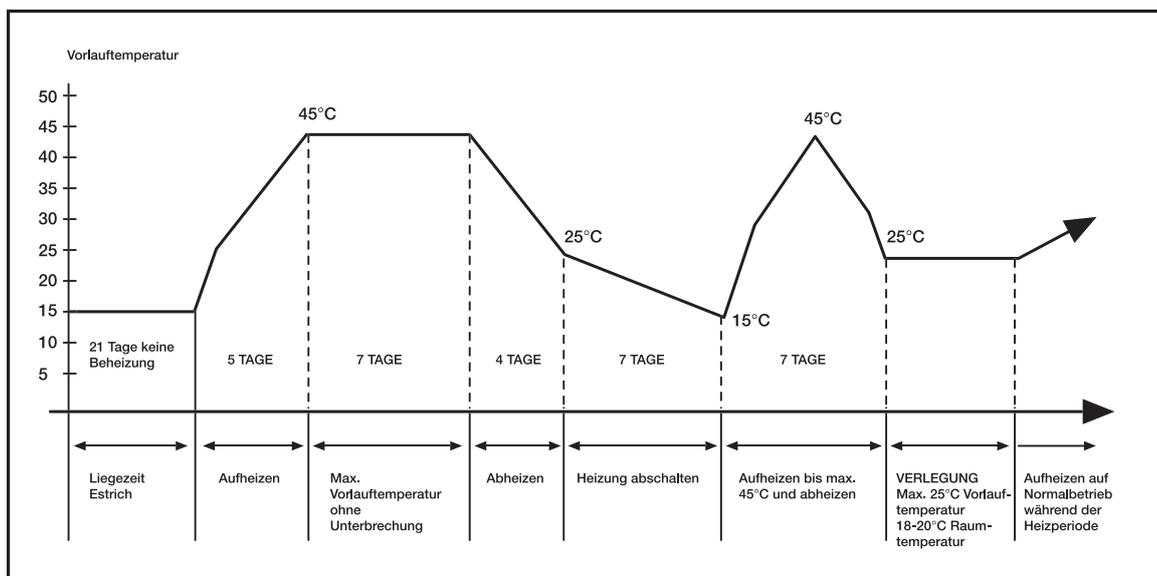
- Zu allen festen Körpern ist ein je nach Produkt entsprechender Mindestabstand (s. Verlege-
regel 5+6) einzuhalten.
- Im Untergrund befindliche Bewegungsfugen (sog. Baufugen) sind zu übernehmen. Zusätzlich sind Bewegungsfugen bei Türdurchgängen, Raumdurchgängen und alle 15 m (in Längs- und Querrichtung) zu empfehlen.
- Die allgemeinen Hinweise der Montageanweisung sind auch bei der vollflächigen Verklebung zu beachten.
- Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten der Klebstoffhersteller (z.B. www.sika.de) oder kontaktieren Sie im Zweifelsfall die Parador Anwendungstechnik.

Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen

Grundsätzlich müssen alle mineralischen Untergründe vor der Verlegung von Vinylböden so aufgeheizt werden, dass keine schädliche Feuchtigkeit mehr entweichen kann. Dieses Aufheizen gilt für alle Jahreszeiten, im Winter wie im Sommer.

Der Estrich muss sachgerecht nach den allgemein anerkannten Regeln des Fachs (DIN) verlegt werden. Er muss mindestens 21 Tage austrocknen, bevor mit dem Aufheizen begonnen wird. Wir empfehlen das Aufheizen nach dem folgendem Schema bzw. anhand der Mustervorlage Aufheizprotokoll durchzuführen. Bitte beachten Sie zusätzliche Hinweise Ihres Estrichlegers und Heizungsbauers.

Aufheizdiagramm für eine Warmwasser-Fußbodenheizung



Bitte beachten: Die Oberflächentemperatur des Vinylbodens sollte optimal 25 °C nicht überschreiten (max. 28 °C).

Aufheizprotokoll bei Warmwasser-Fußbodenheizungen

Bei neu eingebauten Warmwasser-Fußbodenheizung muss unbedingt ein Aufheizprotokoll geführt werden

1. a) Am _____ wurden die Estricharbeiten beendet.
b) Es ist Zement-, Anhydrit- Estrich vorhanden.
c) Die Dicke des Estrichs beträgt durchschnittlich _____ cm.
2. a) Am _____ wurde die flächenbeheizte Fußbodenkonstruktion in Betrieb genommen und mit täglicher Temperatursteigerung von 5°C (Vorlauftemperatur) bis auf 45°C aufgeheizt.
b) Diese maximale Temperatur ist _____ Tage (Soll: 7 Tage) ohne Nachtabsenkung beibehalten worden.
c) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 4 Tage) wurde die Vorlauftemperatur täglich um 5°C gedrosselt.
d) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 7 Tage) wurde die Heizung abgeschaltet.
e) Am _____ wurde die Heizung wieder in Betrieb genommen und am _____ wurde die Vorlauftemperatur von 45°C erreicht.
- f) Nach Erreichen der Vorlauftemperatur von 45°C wurde in Temperaturstufen von täglich max. 10°C die Vorlauftemperatur gedrosselt (max. 25°C), bis die Raumtemperatur für die Verlegung von Laminat und Parkett ca. 18-20°C erreicht.
3. Während des Auf- und Abheizens sind die Räume belüftet, aber die Zugerscheinungen vermieden worden? ja
4. Die letzten Feuchtigkeitsmessungen an den markierten Messstellen haben _____ % Restfeuchte ergeben. (Zulässige Werte: Anhydrit-Estrich max. 0,3 CM %, Zementestrich max. 1,5 CM %)
5. Die flächenbeheizte Fußbodenoberfläche wird für die Verlegung der Nutzsichten/Beläge hiermit freigegeben.

Für den Bauherren/Auftraggeber:

Ort/Datum/Unterschrift/Stempel

Die Hinweise dienen der Beratung des Verlegers/des Heizungsbauers bzw. dem Bauherren. Gewährleistungsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall sind entsprechende Vorschriften des Estrichlegers/Heizungsbauers zu befolgen.

Bei allen Fragen zu unseren Produkten berät Sie Ihr Parador Händler gerne ausführlich. Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.parador.de und erfahren Sie mehr über unser vielseitiges Sortiment für Indoor und Outdoor.

Parador GmbH & Co. KG
Millenkamp 7-8
48653 Coesfeld
Germany

Hotline +49 (0)1805.667668
(0,14 €/Minute)
info@parador.de
www.parador.de

Stand: 01/2012 © Parador
Irrtum und Änderungen vorbehalten